



Hospizverein Werdenfels e.V.

Rundbrief Nr. 57 – März 2018

Hospizbüro: Dompfaffstr. 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen

Tel. 08821-966511 (Di 14.30 - 17.00 Uhr) Eva Kersch, Martina Wendler

www.hospizverein-werdenfels.de - post@hospizverein-werdenfels.de

IBAN: DE46 7035 0000 0000 0476 54; Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen

Einsatzleitung: C.Saller, L.Schicker, S.Hübner, H.Schraml: Tel. 0175 567 4646

1. Vorsitzender: Dr. Johann N. Meierhofer 2. Vorsitzende: Anette Brunner

Liebe Mitglieder des Hospizvereins,

wir freuen uns mit Bernhard Fauser, als er uns im vergangenen Herbst über das Angebot der Gesellschafter von OPAL informierte, ihn als Geschäftsführer ab Juli 2018 anzustellen. Für ihn bedeutet dies einen beruflichen Wiedereinstieg mit einer fachlichen, aber auch ebenso wichtigen persönlichen Perspektive.

An dieser Stelle möchten wir uns alle ganz herzlich für die gemeinsame Zeit mit ihm bedanken und ihm alles Gute für seinen weiteren Weg wünschen!

Bernhard Fauser hat den Hospizverein zielstrebig fünf Jahre lang als 1.Vorsitzender geführt, mit viel Herzblut, Wärme, Offenheit und Empathie für jeden.

In seiner Amtszeit konnte er eine beachtliche Zahl neuer HospizhelferInnen aus zwei Ausbildungskursen begrüßen.

Viele hilfreiche Entscheidungen wurden getroffen, um die vielfältigen und immer weitreichenderen Aufgaben zu bewältigen. So wurde zum Beispiel mit Luzia Schicker eine dritte hauptamtliche Koordinatorinnenstelle besetzt.

Dank seines großen zeitlichen Einsatzes und seiner Überzeugungsarbeit ist es ihm mit dem gesamten Team gelungen, dass der Oberland Hospiz- und Palliativdienst auch auf unseren Landkreis ausgedehnt wurde.

Wer ist in der Lage, diese Lücke zu füllen, die durch den Weggang von Bernhard Fauser entsteht? Wer kann sich in die Gemeinschaft der Hospizhelfer und -helferinnen einfüllen, wer ist mit deren Aufgaben vertraut? Wem gelingt es aber gleichermaßen, die Koordinatorinnen bei ihren Ausbildungs-, Organisations- und Führungsaufgaben zu unterstützen und unseren Verein in der Öffentlichkeit zu repräsentieren?

Nach Monaten mit Abschiedsgedanken und Zukunftsfragen und der Suche nach einem geeigneten Nachfolger bzw. einer Nachfolgerin konnten wir Ende 2017 Herrn Dr. Johann N. Meierhofer für die Kandidatur gewinnen.

Er wurde in der Mitgliederversammlung am 20.2.2018 zum neuen 1.Vorsitzenden des Werdenfelser Hospizvereins gewählt.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Meierhofer, **gemeinsam unterwegs** zu sein und zusammen den Weg in die Zukunft zu gestalten

**„Bewährtes bewahren,
neue Ideen entwickeln“**

Weißer Engel für Helga Schraml

Eine besondere Ehrung wurde Helga Schraml zuteil, die von Staatsministerin Melanie Huml mit dem „Weißen Engel“ ausgezeichnet wurde. Diese Ehre wird jährlich aus jedem bayerischen Regierungsbezirk nur zehn Personen zuteil, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich um das Gesundheitswesen verdient gemacht haben.



v.l.n.r.: Staatsministerin Huml, Helga Schraml; Foto: B. Fauser

Helga Schraml engagiert sich seit November 2000 als Einsatzleiterin in unserem Hospizverein, sie koordiniert und begleitet die Einsätze der HospizhelferInnen und bildet zusammen mit ihren Kolleginnen neue HospizhelferInnen aus. In ihrer aufmerksamen, einfühlsamen Art, mit ihrem Humor und ihrer großen Erfahrung prägt sie den Hospizverein auf sehr positive Weise.

Wir freuen uns mit ihr über die Auszeichnung mit dem „Weißen Engel“, den sie am 19. September 2017 im Beisein des 1. Vorsitzenden unseres Vereins und des Bürgermeisters ihres Wohnortes Ohlstadt im Rahmen einer festlichen Zeremonie in München im Nymphenburger Schloss entgegennahm.

[Bernhard Fauser]

„Essen wir süß, dann leben wir süß und sterben wir süß“

Da wir im Hospizverein Werdenfels für Respekt vor Herkunft, Nationalität und Religion stehen, sind wir offen für interkulturelle Begleitungen schwerkranker und sterbender Menschen.

Deshalb führte im vergangenen November ein sehr interessanter Ausflug HospizhelferInnen, Vorstand und Einsatzleiterinnen in die Moschee nach Penzberg.

Der Bau mit dem Namen „Islamisches Forum“ versteht sich als eine Einrichtung der Begegnung, des Austauschs und der Kommunikation der Religionen und Kulturen.

Frau Yerli, Religionspädagogin im gemeinnützigen Verein der Islamischen Gemeinde e.V., informierte uns bei einer Führung über die besondere Architektur des Gebäudes und über muslimisches Leben in Deutschland.

Anschließend wurden wir in die Bibliothek zu Tee und süßem Gebäck eingeladen. In dem muslimischen Spruch *„Essen wir süß, dann leben wir süß und sterben wir süß“* wird die Hoffnung auf ein gutes Leben und ein würdevolles Lebensende deutlich. Frau Yerli, die sowohl islamische als auch katholische Theologie studiert hat, informierte uns über die kulturellen und religiösen Besonderheiten zum Thema Sterben und Tod im Islam.

Es ist für Muslime eine religiöse und kollektive Verpflichtung, kranke und sterbende Menschen zu besuchen, zu pflegen und zu versorgen. Wir gewannen einen kleinen Einblick in den Umgang mit Sterbenden, in Rituale nach dem Tod und in den muslimischen Alltag. Die fundierten Informationen durch Frau Yerli, ihre Offenheit und der intensive Austausch waren für alle Beteiligten, eine große Bereicherung.

[Luzia Schicker]



v.l.n.r.: Laura Bruckmeier, Regine Kolb, Bernhard Fauser, Christiane Wojciak; Foto: M.Müller

Bei der Mitgliederversammlung verabschiedete der Hospizverein Werdenfels den scheidenden 1.Vorsitzenden Bernhard Fauser. Im Namen der HospizhelferInnen überreichten ihre Sprecherinnen würzige Kräuter. Sie sollen Symbol sein für die Würze, die er mit seiner Arbeit und seinem Wesen in den Hospizverein eingebracht hat. Sie sind aber auch geeignet zum Nachwürzen, wenn es in seinem neuen Arbeitsumfeld mal nicht so nach seinem Geschmack ist. Der Hospiz-Dreigesang mit Gaby Daisenberger, Regine Kolb und Traudi Sontheim unterstrich die Wünsche für die Zukunft musikalisch.

Christine Saller gab mit ihren dankenden Abschiedsworten einen Rückblick über Bernhard Fausers vielfältiges Engagement, seine Zugewandtheit und Herzlichkeit in den vergangenen fünf Jahren als Vereinsvorsitzender.

Mehr Informationen über die Mitgliederversammlung erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.hospizverein-werdenfels.de bei „Aktuelles“.

[Marianne Müller]

Neuer erster Vorsitzender des HV: Dr. Johann Nepomuk Meierhofer

Mittlerweile 69-jährig, bin ich in Passau geboren, mit drei Schwestern in einer Handwerkerfamilie aufgewachsen, habe dort zuerst eine Handelsschule absolviert und schließlich auf dem zweiten Bildungsweg in Pfarrkirchen das Abitur erworben. Nach meinem Militärdienst studierte ich an der Ludwig-Maximilians Universität in München Medizin und

wurde nach einer längeren Tätigkeit in der Pathologie an der Abteilung für Anästhesiologie am Klinikum rechts der Isar zum Arzt für Anästhesie und Intensivmedizin ausgebildet.

Nach meiner Tätigkeit als leitender Oberarzt der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin am Klinikum München-Bogenhausen und

einem längeren Aufenthalt am Universitätsspital Zürich wurde ich 1990 zum Chefarzt der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie am Klinikum Garmisch-Partenkirchen gewählt. Für die hiesige Klinik war ich über ein Jahrzehnt bis zu meinem Ausscheiden im Jahr 2013 zusätzlich als Ärztlicher Direktor tätig.



Foto: privat

Seit 1989 bin ich mit Dr. Sigrid Meierhofer, einem Gründungsmitglied dieses Hospizvereins, Ärztin und derzeit Bürgermeisterin von Garmisch-Partenkirchen, verheiratet. Wir haben vier erwachsene Kinder. Der Hospizbewegung fühle ich mich nicht nur durch meine langjährige Tätigkeit als Intensivmediziner verbunden. Schon als junger Arzt kam ich durch eine schicksalhafte Entwicklung meiner Familie mit dem Hospizgedanken in Berührung, eine Erfahrung die mich nachhaltig geprägt hat. Es ist mir eine Ehre und Freude, dass Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt haben und ich den Hospizverein Werdenfels zukünftig als Vorstand unterstützen kann. [Dr. Johann N. Meierhofer]

Bitte vormerken:

**Marianne Sägebrecht
und Josef Brustmann**

präsentieren am 15. November zum 20jährigen Jubiläum des Hospizvereins Werdenfels im Olympiasaal in Garmisch-Partenkirchen

„Sterbelieder fürs Leben“

Buchtipp

Graben Sie tiefer – Der Bestattungskulturführer

Rainer Liepold

TB, Claudius Verlag

ISBN 978-3-532-62468-5

12,90 Euro

Wollen Sie anonym in einem Massengrab bestattet werden oder wählen Sie lieber eine Himmelsbestattung (mit Hilfe eines Wetterballons in 35 km Höhe)?

Wenn Sie sich noch keine Gedanken zum Thema (eigene) Bestattung gemacht haben, dann sollten Sie unbedingt das Buch des Theologen Dr. Rainer Liepold lesen. Bereits über 500 Menschen hat er beerdigt. Menschen gut zu bestatten sieht er als eine Kulturleistung an. In seinem Buch lässt er uns einen Blick hinter die Kulissen von Aussegnungshallen und Friedhöfen werfen und erzählt vom Sinn der Bestattungsrituale. Welche Rolle spielen Kleidung und Musik? Wie gelingt ein ehrlicher Rückblick auf den Verstorbenen? Ist eine Bestattung für Kinder zu belastend? Ist die Teilnahme von Dementen sinnvoll?

Liepold nähert sich dem Thema Tod und Bestattungen mit Humor, aber nicht respektlos, sondern im Glauben an die gottgewollte Einzigartigkeit jedes Menschen, die bei einer guten Beerdigung deutlich wird. Er zeigt auf, wie viel Spielraum es für eine individuelle Anteilnahme gibt und dass die Hinterbliebenen viele Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten haben, um auf gute Weise Abschied zu nehmen.

Einige direkte Fragen helfen, den eigenen Standpunkt zu klären und über das eigene Ableben und seinen Abschied von der Welt zu sinnieren.

[Eva Kersch]l

verantwortlich für diesen Rundbrief:

Anette Brunner, Eva Kersch, Marianne Müller, Christine Saller, Luzia Schicker